



Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg e.V.

Thomas-Tagung des Schwarzwälder Vereinszweiges

am Sonntag, 01.12.2024, 14.00 Uhr,

**im ehem. Institut für Geowissenschaften der Universität Tübingen,
Hölderlinstr. 12, 72074 Tübingen**

Die Vorträge finden im Hörsaal des Institutes statt (Raum 320).

Prof. Dr. Katja Tielbörger, Tübingen

„Smarte Pflanzen – Lernen und Entscheidungen treffen ohne Gehirn“

Pflanzen sind zwar für das Überleben fast aller anderen Organismen auf diesem Planeten notwendig, werden von uns aber oft als langweiliges „Grünzeug“ angesehen, das stumpfsinnig in der Landschaft steht und passiv auf Umweltreize reagiert. Pflanzen können jedoch sehr viel mehr Reize wahrnehmen und verarbeiten als Tiere, und sie sind viel flexibler in ihrer Antwort. Anhand von neuen experimentellen Ergebnissen wird hier gefragt, ob Pflanzen an die Situation angepasste Entscheidungen treffen und womöglich sogar lernen können. Dies würde unsere Sichtweise auf Pflanzen als gänzlich „unintelligente“ Wesen auf den Prüfstand stellen.

Dipl.-Biol. Hans Offenwanger, Münsingen

„Biotopverbund von Kalkmagerrasen im Biosphärengebiet Schwäbische Alb“

Die Kalkmagerrasen und Wacholderheiden der Schwäbischen Alb gehören zu den artenreichsten Biototypen Deutschlands mit zahlreichen seltenen und gefährdeten Tier- und Pflanzenarten. Zudem sind sie attraktive Landschaftselemente, wichtiger Erholungsraum und wirtschaftliche Grundlage für die Schäferereien. Die Geschäftsstelle des Biosphärengebiets Schwäbische Alb ist Träger des durch die Stiftung Naturschutzfonds geförderten Projekts „Biotopverbund von Kalkmagerrasen im Biosphärengebiet Schwäbische Alb“. Ziel des Projekts ist es, im Bereich der Wacholderheiden um Münsingen den Biotopverbund von Trockenstandorten im Offenland zu verbessern. Dieser Raum bildet mit ca. 10 km Länge einen der bedeutendsten Biotopverbund-Korridore im Biosphärengebiet und darüber hinaus.

Kurze Kaffeepause

Dr. Thomas Lechner, Tübingen

„Die Tongrube Hammerschmiede – Ein Fenster ins Allgäu vor 11,5 Mio Jahren“

Die Tongrube Hammerschmiede, die erste Menschenaffen-Fundstelle in Bayern, kann als wichtigste paläontologische Entdeckung in Deutschland der letzten Jahrzehnte angesehen werden. Neben den spektakulären und sehr gut erhaltenen Fossilien zweier bisher unbekannter Menschenaffen-Arten, *Danuvius guggenmosi* und *Buroni* *manfredschmidi*, zählt die Hammerschmiede zu den artenreichsten Wirbeltier-Fossilfundstellen. Der Grabungsleiter spricht über die Herausforderung, einer Tongrube ihre Funde zu entlocken und was uns diese Zeitzeugen über die Lebenswelt im Allgäu vor mehr als 11,5 Mio Jahren erzählen. Nach dem Vortrag besteht noch die Gelegenheit zu einer kurzen Führung, bei der einige Funde in der derzeitigen Sonderausstellung vorgestellt und erläutert werden.

Herzliche Einladung!

Dipl.-Geol. Matthias Flegr, Tübingen